
Informationen nach Art. 3 bis 5 Offenlegungsverordnung
(„Verordnung (EU) 2019/2088 des europäischen Parlaments und des Rates
vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene
Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor“)

Mercedes-Benz Pensionsfonds AG

Stand 10.06.2026

Vorbemerkungen

Ziel der Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend OffenlegungsVO) ist es, eine einheitliche Transparenz im Hinblick auf nachhaltige Finanzprodukte zu schaffen. Die Verordnung regelt die Offenlegung von Informationen über die Einbeziehung und den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen. Im Vordergrund steht dabei eine Harmonisierung nachhaltigkeitsbezogener Offenlegungsvorschriften auf europäischer Ebene. Sie gilt für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater. Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) gelten als Finanzmarktteilnehmer im Sinne der OffenlegungsVO, so dass die Mercedes-Benz Pensionsfonds AG (vormals Daimler Pensionsfonds AG, nachfolgend Mercedes-Benz Pensionsfonds) nachfolgende Informationen veröffentlicht.

Ergänzend wurden mit der delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 technische Regulierungsstandards im Hinblick auf den Inhalt, die Darstellung und die Methoden von Nachhaltigkeitsindikatoren und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Sinne der OffenlegungsVO festgelegt. Diese sind ab dem 01.01.2023 verpflichtend und wurden vom Mercedes-Benz Pensionsfonds erstmalig für das Geschäftsjahr 2022 angewendet.

Der Mercedes-Benz Pensionsfonds hat im Dezember 2018 ehemals unmittelbare Leistungszusagen der betrieblichen Altersversorgung der Mercedes-Benz Group AG (vormals Daimler AG) im Sinne von § 1 Betriebsrentengesetz (BetrAVG) übernommen und führt diese nicht-versicherungsförmig i.S.v. § 236 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) durch. Der Mercedes-Benz Pensionsfonds ist eine 100%-ige Tochter der Mercedes-Benz Group AG. Er hat keine eigenen Mitarbeiter.

Der Mercedes-Benz Pensionsfonds übernimmt die Durchführung der Leistungen nur insoweit, wie das Trägerunternehmen seinen Finanzierungsverpflichtungen nachkommt. Im Falle einer Unterdeckung ist die Mercedes-Benz Group AG als einziges Trägerunternehmen des Mercedes-Benz Pensionsfonds zu einem Nachschuss verpflichtet.

Das Kapitalanlageziel des Mercedes-Benz Pensionsfonds bei der Anlage des Sicherungsvermögens ist es, die langfristige Bedienung der Pensionsverpflichtungen zu gewährleisten und somit auch gleichzeitig das Risiko eines Nachschusserfordernisses seitens des Trägerunternehmens zu reduzieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Kapitalanlageerfolg keinen Einfluss auf die Höhe der Versorgungsleistungen hat und die Versorgungsanwärter keinen Einfluss auf die Ausgestaltung der Kapitalanlage ausüben können.

Transparenz bei den Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungsprozessen gemäß Artikel 3 der OffenlegungsVO

Nachhaltigkeitsrisiken sind Bestandteil des Risikomanagements des Mercedes-Benz Pensionsfonds. Im Rahmen der Risikoinventur werden die wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken regelmäßig analysiert. Nachhaltigkeit wird dabei nicht als isolierte Risikoart betrachtet, sondern fließt in die einzelnen Risikoarten mit ein. Nachhaltigkeitsrisiken wirken insbesondere auf Kapitalanlagerisiken. Darüber hinaus sind sie auch im Bereich der versicherungstechnischen Risiken, rechtliche Risiken sowie bei den Risiken der Funktionsausgliederung relevant.

Der Mercedes-Benz Pensionsfonds hat die Kapitalanlage an sein Trägerunternehmen ausgelagert und für die Umsetzung eine Kapitalanlagerichtlinie vereinbart. Für die Anlage werden externe Asset Manager mandatiert. Die Verwaltung erfolgt über einen Spezialfonds mit festen Anlagebedingungen gemäß § 284 KAGB (nachfolgend Spezial-AIF/Alternativer Investmentfund).

Nachhaltigkeitsfaktoren können sich auf Kursentwicklungen, Immobilienpreise, Ausfallwahrscheinlichkeiten etc. auswirken. Die Erwirtschaftung marktgerechter Kapitalerträge kann somit auch durch Nachhaltigkeitsrisiken negativ beeinflusst werden. Daher achtet der Mercedes-Benz Pensionsfonds verstärkt auf die Berücksichtigung und Transparenz von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess. Im Jahr 2020 wurde deshalb ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, welches eine schrittweise Integration von ESG-Kriterien in die Investitionsentscheidungsprozesse vorsieht.

Schon heute arbeitet der Mercedes-Benz Pensionsfonds für alle liquiden Assetklassen grundsätzlich mit externen Asset Managern zusammen, die die „UN Principles for Responsible Investment“ unterzeichnet haben. Anhand einer Negativliste schließt der Mercedes-Benz Pensionsfonds Investments in Unternehmen und Ländern aus, die seine Kernanforderungen nicht erfüllen. Die Negativliste ist für liquide Anlageklassen in den Anlagebedingungen des Mercedes-Benz Pensionsfonds verankert und für alle Vermögensverwalter gültig. Eine regelmäßige Überprüfung, Weiterentwicklung und Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten sowie das regelmäßige ESG-Reporting sind Teil des Risikomanagements.

Darüber hinaus strebt der Mercedes-Benz Pensionsfonds eine über die Negativliste hinausgehende Verankerung von ESG-Kriterien im Investmentprozess an. Hier konzentriert sich der Mercedes-Benz Pensionsfonds darauf, Nachhaltigkeitsaspekte – beispielsweise über Benchmarks und „ESG-Key Performance Indicators“ – in die vergebenen Mandate zu integrieren. Die im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts umgesetzten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Keine Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen der Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Gemäß Artikel 4 der OffenlegungsVO sind Finanzmarktteilnehmer verpflichtet darzulegen, ob und wie sie nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen („Principal Adverse Impacts“, PAI) bei Ihren Investitionsentscheidungen auf Ebene des Unternehmens berücksichtigen. Dabei hat der Mercedes-Benz Pensionsfonds entschieden, im Rahmen des „comply or explain“-Ansatzes den „explain“-Ansatz anzuwenden und verweist auf Artikel 4 Absatz 1 b) der o.g. Verordnung (EU) 2019/2088. Dies wird dadurch begründet, dass aufgrund der Größe und Struktur des Mercedes-Benz Pensionsfonds die Implementierung einer vollumfänglichen Umsetzung der Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsauswirkungen zu unverhältnismäßig hohen Aufwendungen führen würde. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Mercedes-Benz Pensionsfonds ausschließlich Versorgungsverpflichtungen für das Trägerunternehmen durchführt, die Versorgungsberechtigten automatisch in die Versorgung einbezogen wurden und sie keinerlei Anlagerisiken tragen.

Ungeachtet dessen beobachten wir die Weiterentwicklung der regulatorischen Anforderungen sowie die zunehmende Verfügbarkeit standardisierter ESG-Daten in diesem Bereich. Eine künftige Umstellung auf den „comply“-Ansatz wird geprüft, sobald dies praktikabel und sinnvoll erscheint.

Obwohl die PAI nicht systematisch berücksichtigt werden, verfolgen wir eine Nachhaltigkeitsstrategie, die sicherstellt, dass ökologische und soziale Faktoren in unsere Entscheidungsprozesse einfließen (z. B. durch Ausschlusskriterien und „ESG-Key Performance Indicators“ – in den vergebenen Mandaten).

Transparenz der Vergütungspolitik im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gemäß Artikel 5 der OffenlegungsVO

Der Mercedes-Benz Pensionsfonds beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Weder die Mitglieder des Vorstands noch die Personen, die eine Schlüsselfunktion für den Mercedes-Benz Pensionsfonds verantworten, erhalten für ihre Tätigkeit eine gesonderte Vergütung. Nachhaltigkeitsrisiken werden daher bei der Vergütungspolitik nicht einbezogen.

Transparenz bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gemäß Artikel 6 der OffenlegungsVO in vorvertraglichen Informationen und Transparenz bei nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene des Finanzprodukts gemäß Artikel 7 der OffenlegungsVO

Seit dem Jahr 2018 findet keine Aufnahme von neuen Versorgungsanwärtern in den Mercedes-Benz Pensionsfonds statt. Vor diesem Hintergrund erfolgt gegenwärtig auch keine Information nach Art. 41 der Richtlinie (EU) 2016/2341. Sofern in der Zukunft ein Zugang von Versorgungsberechtigten erfolgen sollte, wird der Mercedes-Benz Pensionsfonds die Notwendigkeit nachhaltigkeitsbezogener Angaben in den vorvertraglichen Informationen nach den Art. 6, 7 der OffenlegungsVO sowie ggf. nach den Art. 8 und 9 der OffenlegungsVO prüfen.

Versionshistorie

Version	Datum	Bemerkung
2021	10.03.2021	Erstveröffentlichung auf der Homepage
2022	07.03.2022	Redaktionelle Anpassungen und Präzisierung der Nachhaltigkeitsindikatoren
2023	30.06.2023	Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemäß Artikel 4 OffenlegungsVO
2024	30.06.2024	Redaktionelle Anpassungen und Aktualisierungen der Nachhaltigkeitsindikatoren
2025	30.06.2025	Redaktionelle Anpassungen und Aktualisierungen der Nachhaltigkeitsindikatoren
2026	10.06.2026	Redaktionelle Anpassungen und Darstellung des Explain-Ansatzes gemäß Artikel 4 OffenlegungsVO

Introduction¹

The objective of the Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU) 2019/2088 (hereinafter “SFDR”) is to establish harmonized transparency requirements regarding sustainable financial products. The regulation governs disclosures on the integration of sustainability risks and the consideration of adverse sustainability impacts. It aims to standardize sustainability-related disclosure requirements across the European Union.

Institutions for occupational retirement provision (IORPs) qualify as financial market participants under SFDR. Consequently, Mercedes-Benz Pensionsfonds AG (formerly Daimler Pensionsfonds AG, hereinafter “Mercedes-Benz Pensionsfonds”) publishes the following information.

The Delegated Regulation (EU) 2022/1288 further specifies technical regulatory standards (RTS) regarding the content, methodology, and presentation of sustainability indicators and principal adverse impacts. These requirements have been applicable since January 1, 2023 and were applied for the first time by Mercedes-Benz Pensionsfonds for the financial year 2022.

Mercedes-Benz Pensionsfonds assumed pension obligations of Mercedes-Benz Group AG in December 2018 and operates them as a non-insurance-type pension fund. The company is fully owned by Mercedes-Benz Group AG and does not have any own employees.

The primary investment objective is to ensure the long-term fulfillment of pension obligations while minimizing the risk of additional funding requirements.

Transparency of policies on the integration of sustainability risks (Article 3 SFDR)

Sustainability risks are an integral part of the risk management framework of Mercedes-Benz Pensionsfonds. These risks are regularly assessed within the risk inventory process and are not considered a standalone risk category but rather embedded across existing risk types, particularly investment risks. Furthermore, sustainability risks are also relevant in the areas of underwriting risks, legal risks and risks arising from outsourced functions.

Mercedes-Benz Pensionsfonds has outsourced its investment activities to its sponsoring company and has established an investment guideline for their implementation. Investments are carried out through mandates awarded to external asset managers, while the assets are managed via a special fund with fixed investment guidelines in accordance with Section 284 of the German Investment Code (KAGB) (hereinafter “special AIF / alternative investment fund”).

Sustainability factors may have an impact on financial market developments, including asset prices, real estate values and default probabilities. Consequently, the generation of market-adequate returns may be adversely affected by sustainability risks. Against this background, Mercedes-Benz Pensionsfonds places increased emphasis on the integration and transparency of sustainability aspects within its investment process. To this end, a sustainability concept was developed in 2020, providing for the gradual integration of ESG criteria into the investment decision-making processes.

¹ The German version of this document shall prevail. The English version is provided for information purposes only and constitutes a non-binding translation.

Mercedes-Benz Pensionsfonds already cooperates with external asset managers, for all liquid asset classes, that are signatories to the United Nations Principles for Responsible Investment.

Based on a defined exclusion list, investments in companies and countries that do not meet the fund's core requirements are excluded. For liquid asset classes, this exclusion framework is embedded in the investment guidelines of the Pensionsfonds and is binding for all asset managers. Regular reviews, further development and adjustments to reflect current developments, as well as ongoing ESG reporting, form an integral part of the risk management framework.

Beyond the application of the exclusion list, Mercedes-Benz Pensionsfonds aims to further strengthen the integration of ESG criteria within its investment processes. In this context, particular focus is placed on incorporating sustainability aspects into investment mandates, for example through the use of benchmarks and ESG key performance indicators. The measures implemented as part of the sustainability concept are subject to regular review and are continuously adapted to reflect evolving markets and regulatory developments.

No consideration of principal adverse impacts (Article 4 SFDR – “Explain” approach)

Pursuant to Article 4 of the SFDR, financial market participants are required to disclose whether and how they consider principal adverse impacts (PAIs) of their investment decisions on sustainability factors at entity level.

Mercedes-Benz Pensionsfonds has decided to apply the “explain” approach in accordance with Article 4(1)(b) of Regulation (EU) 2019/2088 and therefore does not currently consider principal adverse impacts on a systematic basis.

This decision is primarily driven by the specific size and structure of the pension fund. In particular, implementing a comprehensive framework for the consideration and disclosure of principal adverse impacts would result in disproportionately high operational and administrative burden. This is especially the case given that the pension fund exclusively manages pension obligations for its sponsoring company, that beneficiaries are included automatically and do not bear any investment risk.

Notwithstanding to this approach, Mercedes-Benz Pensionsfonds continuously monitors regulatory developments as well as the increasing availability of standardized ESG data. A future transition to a “comply” approach is going to be evaluated if and when it becomes operationally feasible and appropriate.

Independently of the formal consideration of principal adverse impacts, environmental and social factors are already considered through alternative mechanisms within the investment process. These include exclusion criteria and the integration of ESG key performance indicators within the mandates awarded to external asset managers.

Transparency of remuneration policies (Article 5 SFDR)

Mercedes-Benz Pensionsfonds does not have any own employees. Members of the Management Board and key function holders do not receive separate remuneration for their role within the pension fund. As a result, sustainability risks are not incorporated into remuneration policies.

Transparency regarding sustainability risks in pre-contractual disclosures and product-level disclosures (Articles 6 and 7 SFDR)

Since 2018, no new beneficiaries have been admitted to the pension fund. Consequently, no pre-contractual disclosures pursuant to Article 41 of Directive (EU) 2016/2341 are currently required. Should new beneficiaries be admitted in the future, the necessity of sustainability-related disclosures in accordance with Articles 6, 7, and, where applicable, Articles 8 and 9 SFDR will be assessed.

Version History

Version	Date	Description
2021	10 March 2021	Initial version; first publication on the website
2022	7 March 2022	Editorial revisions and refinement of sustainability-related disclosures
2023	30 June 2023	Introduction of principal adverse impact (PAI) disclosure in accordance with Article 4 SFDR
2024	30 June 2024	Editorial updates and further refinement of sustainability indicators
2025	30 June 2025	Editorial updates and ongoing refinement of sustainability indicators
2026	10 June 2026	Editorial updates and implementation of the “Explain” approach pursuant to Article 4 SFDR